

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Philippi Meyens von Coburg aus Francken Chiromantia Medica

May, Philipp

Dreßden, 1670

VD17 VD17 3:301920E

Das III. Capittel

[urn:nbn:de:bsz:31-229135](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-229135)

Hingegen des Mondeslinie fänget sich an bey den Augbrauen des lincken Auges / auch in dem Sitz Mercurii, und endiget sich auff der lincken Seiten wiederum bey den Augbrauen / und wird die Linie auch 60. Jahr in sich haben.

Solten aber dieses beide Linien mit einander verwand seyn / wird in der Mitte der vereinigten Linien in dem Orth Mercurii das erste Jahr seyn / und auff der Seiten der Stirn / wird man nach dem rechten Auge 60. Jahr / in gleichem auff der lincken Seiten nach dem lincken Auge wiederum 60. Jahr haben und befinden.

Ebenfalls mus also verfahren werden / wann diese beyde Linien nicht vorhanden seyn.

Das III. Capittel.

von

Der Proportion des Angesichts
mit dem Leibe.

Wie in der Chiromantia die Hände
müß

müssen examiniret werden / ob sie gebüh-
liche Proportion haben / also mus auch al-
hier untersucht werden / was gestalten das
Gesicht mit dem Leibe und den Händen
proportioniret.

Dann fürs Erste / mus das Gesicht
mit der Hand gleicher größe seyn / nemlich
von dem Ende des Mittelfingers bey dem
Nagel an bis zu der Rascettam.

Zum Andern : mus die Länge des An-
gesichts / oder der Hand / so wohl die Breite
als die Länge eines Menschen geben ; Nem-
lich so der Mensch seine Arm ausgestreckt
hält / die Maas vom Anfang des einen Mit-
telfingers / bis zum Ende des andern Mittels-
fingers vollkommen sey / als neun mahl der
Länge der Hand giebet es.

Drittens : mus die Höhe der Stirn mit
dem Zeiger gleicher Größe seyn / ingleichen
der Anfang der Stirn mit derselben Ende
übereinstimmen und gleicher breite seyn.

Vierdtens : mus die Breite der Au-
gen so gros seyn / als die Maas von dem ers-
ten Glied des kleinen Fingers / bis zum an-
dern Glied von unten angerechnet.

Sünffe

Fünfften: mus die Nase mit dem Mund in der Länge und Breite übereinkommen / welches der Höhe des Mundes halben also zuverstehen / daß wann der Nasen Maas mit dem Circel genommen wird / in den Mund ohne dessen Zwingung kan gesetzt werden.

Sechsten: müssen die Backen des Angesichts mit den Händen gleicher Breite seyn / dergestalt daß sie die Backen können bedecken.

Was aber ein proportionirtes Angesicht anzeige und bedeute / wird in den VII. Capittel von den proportionirten Händen zusehen! seyn.

Doch ist auch hier zuwissen nöthig daß allzulange Angesichter / Weibische und schreckhafftige Naturen bedeuten / vornehmlichen Frauenvolk mus sich in acht nehmen daß durch Schrecknäs sie nicht abortiren / Kranckheiten oder gar den Tode dadurch sich zuziehen.

Das